



BOCHOLT

Gesamtabschluss der Stadt Bocholt

31.12.2015

Fachbereich 12 –Finanzen–

Inhaltsverzeichnis

1. Gesamtbilanz	2
2. Gesamtergebnisrechnung	4
3. Gesamtanhang	5
3.1 Allgemeines	6
3.2 Konsolidierungskreis	7
3.3 Konsolidierungsmethoden und -grundsätze	8
3.4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	9
3.5 Erläuterungen zur Bilanz	11
3.6 Erläuterungen zur Ergebnisrechnung	24
3.7 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse	28
3.8 Sonstige Angaben	30
Anlage 1: Gesamtkapitalflussrechnung	31
Anlage 2: Gesamtverbindlichkeitspiegel	32
Anlage 3: Gesamtanlagenspiegel	33
Anlage 4: Gesamtkapitalpiegel	34
4. Lagebericht	35
5. Angaben nach § 116 Abs. 4 Gemeindeordnung NRW	41

Stadt Bocholt

Gesamtabschluss zum

31. Dezember 2015

Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2015 (in Tausend Euro)
 (mit Vergleichszahlen zum 31.12.2014)

Aktiva	Stand am			
	31.12.2014		31.12.2015	
1. Anlagevermögen				
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände		3.671		3.467
1.2 Sachanlagen				
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte				
1.2.1.1 Grünflächen	42.710		42.983	
1.2.1.2 Ackerland	6.691		6.676	
1.2.1.3 Wald, Forsten	492		493	
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	10.760	60.654	11.012	61.165
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte				
1.2.2.1 Schulen	105.967		109.300	
1.2.2.2 Wohnbauten	638		580	
1.2.2.3 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	68.709	175.314	68.756	178.636
1.2.3 Infrastrukturvermögen				
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	56.433		57.107	
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	24.320		24.272	
1.2.3.3 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	132.475		132.654	
1.2.3.4 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	160.450		155.555	
1.2.3.5 Stromversorgungsanlagen	31.803		33.172	
1.2.3.6 Gasversorgungsanlagen	14.272		14.123	
1.2.3.7 Wasserversorgungsanlagen	20.810		20.186	
1.2.3.8 Abfallbeseitigungsanlagen	0		0	
1.2.3.9 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	5.421	445.985	5.295	442.363
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden		233		221
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler		1.931		1.961
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge		9.223		9.840
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung		10.479		10.745
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau		24.999		26.433
		<u>728.817</u>		<u>731.364</u>
1.3 Finanzanlagen				
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen		927		923
1.3.2 Übrige Beteiligungen		2.247		2.247
1.3.3 Wertpapiere des Anlagevermögens		14.571		15.071
1.3.4 Ausleihungen				
1.3.4.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	131		120	
1.3.4.2 Ausleihungen an Beteiligungen	12.142		12.512	
1.3.4.3 Sonstige Ausleihungen	684	12.957	670	13.302
		<u>30.701</u>		<u>31.543</u>
		763.189		766.374
2. Umlaufvermögen				
2.1 Vorräte				
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.039		1.141	
2.1.2 Unfertige Leistungen	125		39	
2.1.3 Waren und Grundstücke des Umlaufvermögens	20.824		26.606	
2.1.4 geleistete Anzahlungen für Vorräte	3.256	25.244	81	27.868
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
2.2.1 Forderungen	16.653		26.623	
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	4.834	21.487	7.607	34.230
2.3 Liquide Mittel		29.299		29.492
		<u>76.030</u>		<u>91.590</u>
3. Aktive Rechnungsabgrenzung		10.914		11.028
		<u>850.133</u>		<u>868.991</u>

Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2015 (in Tausend Euro)
(mit Vergleichszahlen zum 31.12.2014)

		Stand am	
		31.12.2014	31.12.2015
Passiva			
1. Eigenkapital			
1.1	Allgemeine Rücklage	210.358	222.624
1.2	Sonderrücklagen/ Neubewertungsrücklagen	33	33
1.3	Ausgleichsrücklage	81.035	70.067
1.4	Gewinn-/ Verlustvortrag	11.682	-95
1.5	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-11.737	-7.352
1.6	Veränderung Rücklagen	-39	-943
		291.332	284.334
2. Sonderposten			
2.1	Sonderposten für Zuwendungen	141.092	139.270
2.2	Sonderposten für Beiträge	83.281	80.336
2.3	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	460	395
2.4	Sonstige Sonderposten	853	894
		225.687	220.894
3. Rückstellungen			
3.1	Pensionsrückstellungen	102.059	107.764
3.2	Rückstellungen für Deponien und Altlasten	129	47
3.3	Instandhaltungsrückstellungen	317	199
3.4	Steuerrückstellungen	4	223
3.5	Sonstige Rückstellungen	29.232	28.804
		131.740	137.037
4. Verbindlichkeiten			
4.1	Anleihen	2.414	30
4.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	147.189	167.790
4.3	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0	0
4.4	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	100	86
4.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.477	8.968
4.6	Sonstige Verbindlichkeiten	24.847	31.500
		184.027	208.375
5. Passive Rechnungsabgrenzung		17.347	18.351
		850.133	868.991

Stadt Bocholt
Gesamtabschluss zum 31.12.2015
Gesamtergebnisrechnung

Ifd. Nr.	Gesamtergebnisrechnung	Konzernabschluss
		12.2015
1	Steuern und ähnliche Abgaben	88.491.212,68
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	31.263.394,18
3	+ Sonstige Transfererträge	1.361.619,55
4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	35.123.356,99
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	117.363.256,41
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	10.180.517,50
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	10.740.117,37
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	1.715.325,81
9	+ Bestandsveränderungen	-94.535,45
10	= Summe ordentliche Gesamterträge	296.144.265,04
11	Personalaufwendungen	58.268.897,93
12	- Versorgungsaufwendungen	8.267.004,44
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	108.453.402,82
14	- Bilanzielle Abschreibungen	28.088.836,21
15	- Transferaufwendungen	74.814.121,44
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.759.252,84
17	= Summe ordentliche Gesamtaufwendungen	299.651.515,68
18	= Ordentliches Gesamtergebnis	-3.507.250,64
19	Gesamtfinanzerträge	1.488.047,67
20	- Gesamtfinanzaufwendungen	5.332.956,59
21	= Gesamtfinanzergebnis	-3.844.908,92
22	= Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-7.352.159,56
23	Außerordentliche Erträge	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00
25	= Außerordentliches Gesamtergebnis	0,00
26	= Gesamtjahresergebnis	-7.352.159,56
27	Gewinn-/Verlustvortrag	-94.718,37
28	Ergebnisverwendung	0,00
29	Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00
30	Entnahmen aus der Ausgleichsrücklage/Gewinnrücklagen	0,00
31	Einstellungen in die Ausgleichsrücklage/Gewinnrücklagen	-943.189,62
32	Bilanzgewinn/-verlust	-8.390.067,55

Stadt Bocholt

Gesamtabschluss zum

31. Dezember 2015

Anhang

Vorbemerkungen

Mit der Verpflichtung, zukünftig jährlich zum Ende eines Haushaltsjahres einen Gesamtabchluss zu erstellen, wird ein wichtiges Ziel der Reform des Haushaltsrechts, nämlich die Schaffung eines Gesamtüberblicks über die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinden, umgesetzt. Im Gesamtabchluss werden die Jahresabschlüsse der gemeindlichen Kernverwaltung mit den Jahresabschlüssen ihrer Betriebe (verselbstständigte Aufgabenbereiche) zusammengefasst und dadurch ein Bild über die wirtschaftliche Gesamtlage der Gemeinde geschaffen. Dies erfolgt in Anlehnung an die handelsrechtlichen Vorschriften über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht (§§ 290 ff. Handelsgesetzbuch).

Aus dem Referenzmodell HGB wurden die Bestandteile sowie einige Vorschriften über die Inhalte und die Aufstellung des neu geschaffenen Informationsinstruments Gesamtabchluss übernommen bzw. abgeleitet. Aus dem handelsrechtlichen Begriff „Konzernabschluss“ entstand für den gemeindlichen Bereich die Bezeichnung „Gesamtabschluss“.

Der Gesamtabchluss, der unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen ist, besteht aus der Ergebnisrechnung, der Bilanz und dem Anhang. Dem Gesamtabchluss ist ein Lagebericht, dem Anhang eine Kapitalflussrechnung beizufügen. Im Anhang sind u.a. die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und zu erläutern. Im Lagebericht ist über alle Tatsachen und Sachverhalte zu berichten, die für die Gesamtbeurteilung der Gemeinde erforderlich sind.

Sofern ergänzende Vorschriften des HGB zu beachten sind, gelten diese in der zum 31.12.2014 gültigen Fassung.

Für die Gesamtabchlüsse 2011 bis 2014 wurde von den Verfahrenserleichterungen gem. Art. 1 des Gesetzes zur Beschleunigung der Aufstellung kommunaler Gesamtabchlüsse und zur Änderung kommunalrechtlicher Vorschriften vom 25.06.2015 Gebrauch gemacht. Hiernach wurden die Gesamtabchlüsse für die Jahre 2011 bis 2014 im beschleunigten Verfahren aufgestellt.

1. Allgemeines

Die Stadt Bocholt hat für das Haushaltsjahr 2015 (Stichtag 31. Dezember 2015) zum sechsten Mal einen Gesamtabchluss nach den Vorschriften der Gemeindeordnung (GO) und Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) für das Land Nordrhein-Westfalen aufgestellt.

Die dem Gesamtanhang beigefügte Kapitalflussrechnung wurde unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards 21 (vgl. Anlage 1) aufgestellt. Als Anlage 2 ist dem Anhang ein Gesamtverbindlichkeitspiegel beigefügt. Zur Verbesserung der Information der Adressaten des Gesamtabchlusses hat die Stadt Bocholt freiwillig einen Anlagespiegel und einen Eigenkapitalpiegel aufgestellt, die diesem Anhang ebenfalls beigefügt sind (vgl. Anlagen 3 und 4).

Posten der Bilanz und der Ergebnisrechnung des gesetzlichen Gliederungsschemas, die im laufenden Jahr und im Vorjahr keine Beträge aufweisen, wurden aus Gründen der Klarheit

und Übersichtlichkeit der Darstellung weggelassen und die Nummerierung entsprechend angepasst.

Die dem Gesamtabchluss zugrundeliegenden Einzelabschlüsse werden in Euro und Cent aufgestellt. Dies gilt ebenso für notwendige Überleitungsrechnungen zur Aufstellung einer Kommunalbilanz III, nach den maßgeblichen NKF-Vorschriften.

Um die Aussagekraft des Gesamtabchlusses zu erhöhen, ist das gesetzliche Gliederungsschema um die Bilanzposten Stromversorgungsanlagen, Gasversorgungsanlagen und Wasserversorgungsanlagen erweitert worden.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Betriebe wurden nach den für den Gesamtabchluss geltenden gesetzlichen Vorschriften nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

2. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis besteht auch im Haushaltsjahr 2015 unverändert aus folgenden Betrieben:

- Stadt Bocholt
- eigenbetriebsähnliche Einrichtung Gebäudewirtschaft Bocholt (GWB)
- eigenbetriebsähnliche Einrichtung Entsorgungs- und Servicebetrieb Bocholt (ESB)
- Stadtwerke-Konzern mit den rechtlich selbständigen Gesellschaften
 - Stadtwerke Bocholt GmbH (SWB)
 - Bocholter Energie- und Wasserversorgung GmbH (BEW)
 - Bocholter Bäder GmbH (BBG)
 - StadtBus Bocholt GmbH (SBB).

Das Haushaltsjahr/Geschäftsjahr aller in den Gesamtabchluss einbezogenen Betriebe ist das Kalenderjahr.

Trotz Mehrheitsbeteiligung wurden gem. § 116 Abs. 3 GO nicht in den Gesamtabchluss einbezogen die

- EWIBO Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft der Stadt Bocholt GmbH
- TEB Treuhänderische Entwicklungsgesellschaft Bocholt mbH
- Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketing Gesellschaft Bocholt mbH & Co. KG
- Abfallverwertungsgesellschaft Bocholt mit beschränkter Haftung (ABG mbH),

da sie einzeln und insgesamt für die Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage nur von untergeordneter Bedeutung sind. Sie wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Ebenfalls von untergeordneter Bedeutung gem. § 50 Abs. 3 GemHVO i.V.m. § 311 Abs. 2 HGB ist die Beteiligung (städtische Anteile zwischen 20 und 50%) an der EGB Entsorgungsgesellschaft Bocholt mbH.

Weitere Unternehmen, an denen die Stadt mit weniger als 20 % beteiligt ist:

- InnoCent Bocholt GmbH
- Bocholter Heimbau eG
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Borken mbH
- Wohnbau Westmünsterland eG
- Regionale 2016 Agentur GmbH
- Volksbank Bocholt eG
- Wasserversorgungsverband Wittenhorst

Sie sind mit ihren Buchwerten angesetzt worden.

Sämtliche in den Gesamtabchluss einbezogenen Einzelabschlüsse wurden vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Bocholt (Einzelabschluss der Stadt Bocholt) oder von Wirtschaftsprüfern geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

3. Konsolidierungsmethoden und -grundsätze

In dem Gesamtabchluss wird der Jahresabschluss der Stadt Bocholt mit den Jahresabschlüssen der voll zu konsolidierenden Betriebe zusammengefasst. An die Stelle der Anteile an den einbezogenen Betrieben treten die Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten der Betriebe, soweit sie nach den Vorschriften der GO und GemHVO bilanzierungsfähig sind und die Eigenart des Gesamtabchlusses keine Abweichungen bedingt oder in den gesetzlichen Vorschriften nichts anderes bestimmt ist.

Ausgehend von den jeweiligen, nach unterschiedlichen Rechtsvorschriften aufgestellten Jahresabschlüssen der Betriebe, erfolgt eine Vereinheitlichung des Ausweises, des Ansatzes und der Bewertung einzelner Posten der jeweiligen Bilanz und Ergebnisrechnung an die für den Gesamtabchluss anzuwendenden NKF-Vorschriften (Überleitungsrechnungen). Nach einer evtl. Zuordnung stiller Reserven und Lasten auf einzelne Bilanzposten erfolgt eine postenweise Addition aller Einzelbilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen bzw. Ergebnisrechnungen zum Summenabschluss. Dieser Summenabschluss bildet die Basis für die vorzunehmenden Aufrechnungen (Kapital-, Schulden-, Zwischenergebnis-, Aufwands- und Ertragskonsolidierungen).

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode. Dabei wurde die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem Neubewerteten Eigenkapital der einbezogenen Betriebe auf der Grundlage der Wertansätze zum (fiktiven) Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile (1. Januar 2009 = Eröffnungsbilanzstichtag der Stadt Bocholt) vorgenommen. Zu diesem Zeitpunkt vorhandene stille Reserven und Lasten wurden bis zum Beginn des ersten „Konzern“-Haushaltsjahres fortgeschrieben. Ergebnisauswirkungen daraus wurden erfolgsneutral mit der Ausgleichsrücklage verrechnet.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte (gem. § 50 Abs. 1 GemHVO i.V.m. § 303 HGB) durch Aufrechnung der gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten. Aufwendungen und Erträge wurden gem. § 50 Abs. 1 GemHVO i.V.m. § 305 HGB ebenfalls verrechnet, soweit sie nicht als Bestandserhöhung oder andere aktivierte Eigenleistungen auszuweisen waren.

Eine Zwischenergebniseleminierung aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen gem. § 50 Abs. 1 GemHVO i.V.m. § 304 HGB wurde für das Jahr 2015 nicht durchgeführt. Die ggf. zu eliminierenden Beträge sind für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns Stadt Bocholt nur von untergeordneter Bedeutung.

Um das Verfahren noch weiter zu beschleunigen und möglichst zeitnah die relevanten Gesamtabschlüsse aufstellen zu können, wurde nach Rücksprache mit dem Rechnungsprüfungsamt ein „Schwellenwert“ in der Aufwands- und Ertragskonsolidierung in Höhe von 50.000 € festgelegt. Differenzen, die unterhalb dieses Schwellenwertes liegen werden automatisch auf Unterkonten der „sonstigen ordentlichen Erträge/Aufwendungen“ ausgebucht. Diese Vorgehensweise ist insoweit vertretbar, da diese Vereinfachung keine Auswirkung auf das Jahresergebnis hat und auch die Folgejahre nicht betrifft, da die Buchungen nicht vorgetragen werden.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Den Abschreibungen liegen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Abnutzbare Vermögensgegenstände werden planmäßig linear abgeschrieben.

Abschreibungsbeginn bei Zugängen des Jahres 2015 ist der Monat des Zugangs. Diese Regelung ist zum 01.01.2013 in Kraft getreten. Soweit bei einbezogenen Betrieben der Abschreibungsbeginn davon abweicht, wurde diese Methode beibehalten.

Sachverhalte, die zu außerplanmäßigen Abschreibung geführt haben, liegen im Jahr 2015 nur bei der Stadt vor. Hier wurde das Parkhaus „Am Nähkasten“ auf einen Buchwert von 1,00 € abgeschrieben.

Bei der Stadt Bocholt werden geringwertige Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten bis 410 Euro (ohne Umsatzsteuer) mit Ausnahme einiger Lehr- und Unterrichtsmittel im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Geringwertige Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten bis 60 Euro (ohne Umsatzsteuer) wurden unmittelbar als Aufwand gebucht. Dagegen wird bei den übrigen einbezogenen Betrieben für Gegenstände mit Anschaffungskosten über 150 Euro bis unter 1.000 Euro ein Sammelposten gebildet, der im Jahr der Bildung und in den nächsten vier Jahren jeweils mit 20% abgeschrieben wird. Anlagegüter mit einem Anschaffungswert bis einschließlich 150 Euro werden sofort als Aufwand erfasst.

Für die folgenden Vermögensgegenstände wurden Festwerte gebildet: Wegweisung bei der Stadt Bocholt und Ersatzteilbestand der Kfz-Werkstatt des ESB. Ihr Bestand unterliegt nur geringen Schwankungen.

Gruppenbewertungen oder gewogene Durchschnittswerte für andere gleichartige oder annähernd gleichwertige bewegliche Vermögensgegenstände wurden nicht zugrunde gelegt oder angesetzt.

Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. In den Ausleihungen enthaltene niedrig- oder unverzinsliche Darlehen wurden zum Barwert ausgewiesen.

Die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden mit den gewogenen Durchschnittspreisen oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt. Unfertige Leistungen wurden zu Herstellungskosten bewertet, die auch angemessene Teile der Gemeinkosten enthalten. Waren wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Die bei der Stadt Bocholt als Waren ausgewiesenen zur Veräußerung bestimmten Grundstücke wurden zum Verkehrswert angesetzt.

Forderungen wurden mit dem Nennbetrag aktiviert. Zweifelhafte Forderungen wurden mit dem wahrscheinlich eingehenden Wert angesetzt, uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben.

Bei der BEW kommt das rollierende Verfahren für die Abrechnung der Tarifkunden zur Anwendung, d.h. Forderungen aus der Hochrechnung noch nicht abgerechneter Lieferungen werden mit Abschlagszahlungen saldiert (Nettoausweis).

Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde sowohl durch einzelfallbezogene als auch pauschale Wertberichtigung Rechnung getragen.

Zuwendungen und Beiträge für zweckgebundene Investitionen wurden als Sonderposten ausgewiesen. Zugänge im Berichtsjahr wurden mit den Nennbeträgen passiviert. Die Auflösung erfolgte, mit Ausnahme des Sonderpostens für den Gebührenaussgleich, nach Maßgabe der auf die Vermögensgegenstände angewandten Abschreibungsätze.

Allen am Bilanzstichtag bestehenden und bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken ist durch die Bildung von Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen worden.

Für aktive Beamte und Versorgungsempfänger wurden Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen gebildet. Diese wurden mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 5% angesetzt. Soweit Betriebe dem HGB entsprechende abweichende Berechnungsmethoden zugrunde legen, wurde diese Bewertung beibehalten. Beihilfeansprüche wurden mit einem prozentualen Aufschlag zur Pensionsrückstellung berücksichtigt.

Bei den Rückstellungen für Deponien und Altlasten wurden die erwarteten Gesamtkosten angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

5. Erläuterungen zur Bilanz

Ein Gesamtabchluss war erstmalig zum 31.12.2010 zu erstellen. Nachfolgend werden die einzelnen Bilanzpositionen und ihre wesentlichen Veränderungen vom 31.12.2014 zum 31.12.2015 erläutert.

Aktiva

Anlagevermögen

Zum Anlagevermögen gehören diejenigen Vermögensgegenstände, die nicht nur vorübergehend zum Zwecke der Aufgabenerfüllung vorgehalten werden und sich im wirtschaftlichen Eigentum der Stadt Bocholt und deren vollkonsolidierten verselbstständigten Aufgabenbereiche befinden. Die Zuordnung ist dabei nicht abhängig vom Wert des jeweiligen Vermögensgegenstandes, sondern von seiner Zweckbestimmung. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage 3 (Anlagenspiegel) dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände **3.467.022,20 €**
(3.670.773,13 €)

	Stand am 31.12.2014 EUR	Veränderung EUR	Stand am 31.12.2015 EUR
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3.637.740,27	-677.718,27	2.960.022,00
Anzahlung auf immaterielle Vermögensgegenstände	33.032,86	473.967,34	507.000,20
	3.670.773,13	-203.750,93	3.467.022,20

Bei den sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um EDV-Lizenzen und Software der Stadt (511 T€), das Abwasserbeseitigungskonzept, EDV-Programme und die Kanalzustandserfassung des ESB (210 T€) sowie um Konzessionen/EDV-Lizenzen der BEW (2.131 T€).

Sachanlagen **731.363.941,38 €**
(728.817.298,00 €)

Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte **61.164.512,29 €**
(60.654.165,06 €)

	Stand am 31.12.2014 EUR	Veränderung EUR	Stand am 31.12.2015 EUR
Grünflächen	42.710.022,54	273.201,53	42.983.224,07
Ackerland	6.691.274,63	-15.265,60	6.676.009,03
Wald, Forsten	492.437,75	775,50	493.213,25
Sonstige unbebaute Grundstücke	10.760.430,14	251.635,80	11.012.065,94
	60.654.165,06	510.347,23	61.164.512,29

Nach dem Infrastrukturvermögen und den bebauten Grundstücken macht die Position unbebaute Grundstücke die drittgrößte Position der Sachanlagen aus. Zum Großteil befinden sich diese im Eigentum der Stadt Bocholt. Die Veränderung der Position ist nur gering und betrifft fast ausschließlich die Stadt Bocholt.

Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

178.638.052,96 €
(175.313.855,32 €)

	Stand am 31.12.2014 EUR	Veränderung EUR	Stand am 31.12.2015 EUR
Schulen	105.967.200,10	3.332.609,53	109.299.809,63
Wohnbauten	637.870,72	-57.490,97	580.379,75
Sonstige Dienst-, Geschäfts-, Betriebsgebäude	68.708.784,50	47.079,08	68.755.863,58
	175.313.855,32	3.322.197,64	178.636.052,96

Nach dem Infrastrukturvermögen sind die bebauten Grundstücke die zweitgrößte Position der Sachanlagen.

Die Schulen befinden sich im Eigentum der GWB. Die Veränderung ist zum einen auf Anlageinvestitionen bei den folgenden Schulen zurückzuführen (Zugänge und Umbuchungen in Höhe von rd. 6,4 Mio. €): Neubau Benölkenplatz (5.989 T€), Umbau Langenbergsschule (395 T€) und Beleuchtungserneuerung Mariengymnasium (18 T€). Den Zugängen stehen jedoch Abschreibungen gegenüber (insgesamt rd. 3,5 Mio. €). Hinzu kommen Abgänge in Höhe von 776 T€ für die Veräußerung der Pfarrer-Wigger-Schule in Suderwick sowie eines Grundstücksteiles der Thonhausenschule in Lowick.

Von mehr als der Hälfte der sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude ist die GWB Eigentümerin, u. a. wird hier das Rathaus bilanziert sowie der Neubau der Feuer- und Rettungswache. Für die Stadt Bocholt werden hier Sport- und Freizeitanlagen ausgewiesen. Die übrigen Gesellschaften bilanzieren unter dieser Position ihre Büro- und Betriebsgebäude sowie die BBG die beiden Schwimmbäder.

Infrastrukturvermögen**442.363.214,94 €**

(445.984.858,40 €)

	Stand am 31.12.2014 EUR	Veränderung EUR	Stand am 31.12.2015 EUR
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	56.433.400,80	673.789,56	57.107.190,36
Brücken und Tunnel	24.320.116,51	-47.688,35	24.272.428,16
Gleisanlagen mit Streckenaus- rüstung und Sicherheitsanlagen	1,00		1,00
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	132.475.475,85	178.221,99	132.653.697,84
Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	160.449.984,41	-4.894.894,01	155.555.090,40
Stromversorgungsanlagen	31.802.570,00	1.368.933,00	33.171.503,00
Gasversorgungsanlagen	14.271.571,00	-149.021,00	14.122.550,00
Wasserversorgungsanlagen	20.810.375,00	-624.174,00	20.186.201,00
sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens	5.421.363,83	-126.810,65	5.294.553,18
	445.984.858,40	-3.621.643,46	442.363.214,94

Das Infrastrukturvermögen macht mit rd. 60 % die größte Position der Sachanlagen aus.

Davon sind die Brücken und Tunnel, das Straßennetz und die Lärmschutzwände als Teil der sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens bei der Stadt Bocholt bilanziert. Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen befinden sich im Eigentum des ESB und Strom-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen im Eigentum der BEW.

Die Veränderung bei den Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen setzt sich hauptsächlich aus Investitionen im Bereich der Kanäle/Kläranlage in Höhe von ca. 4.4 Mio. € zusammen. Diesen stehen Abschreibungen und Abgänge von 4,2 Mio. € gegenüber.

Die Veränderung beim Straßennetz betrifft fast ausschließlich die Stadt. Im Jahr 2015 wurden im Wert von 1,5 Mio. € neue Straßen fertig gestellt und in Betrieb genommen. Dem gegenüber steht ein Abschreibungsbetrag in Höhe von 6,2 Mio. € und Abgänge in Höhe von 565 T€.

Sonstige Sachanlagen**49.200.161,19 €**

(46.864.419,22 €)

	Stand am 31.12.2014 EUR	Veränderung EUR	Stand am 31.12.2015 EUR
Bautenauf fremdem Grund und Boden	232.675,56	-11.463,29	221.212,27
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.930.548,74	30.000,00	1.960.548,74
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	9.223.143,15	616.896,48	9.840.039,63
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.478.740,39	266.412,67	10.745.153,06
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	24.999.311,38	1.433.896,11	26.433.207,49
	46.864.419,22	2.335.741,97	49.200.161,19

Die Erhöhung bei den Kunstgegenständen/Kulturdenkmälern findet sich in der Bilanz der Stadt wieder. Dabei handelt es sich um die Bürgermeisterkette, die nachträglich in den Bestand der Kunstgegenstände mit aufgenommen wurde. Die Erhöhung bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung verteilt sich auf alle Gesellschaften. Die Veränderung bei den geleisteten Anzahlungen betrifft überwiegend die Stadt und den ESB. Bei der Stadt hat sich der Bilanzposten um 5,4 Mio. € erhöht, beim ESB um 1,2 Mio. €. Dagegen ist er bei der GWB um 3,9 Mio. € gesunken.

Finanzanlagen**31.542.967,36 €**

(30.701.203,49 €)

	Stand am 31.12.2014 EUR	Veränderung EUR	Stand am 31.12.2015 EUR
Anteile an sonstigen verbundenen Unternehmen	927.002,34	-3.730,31	923.272,03
Übrige Beteiligungen	2.246.547,70	0,00	2.246.547,70
Wertpapiere des Anlagevermögens	14.571.077,89	500.000,00	15.071.077,89
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	130.535,27	-11.031,15	119.504,12
Ausleihungen an Beteiligungen	12.142.412,29	369.985,93	12.512.398,22
Sonstige Ausleihungen	683.628,00	-13.460,60	670.167,40
	30.701.203,49	841.763,87	31.542.967,36

An dieser Stelle wurden im Wege der Kapitalkonsolidierung die Kapitalverflechtungen der in den Gesamtabchluss einbezogenen voll zu konsolidierenden Betriebe eliminiert. Dabei wurde der Beteiligungsbuchwert der jeweiligen Beteiligung aus den Einzelabschlüssen mit dem auf die Beteiligung entfallenden Eigenkapital verrechnet. Im Rahmen der

Schuldenkonsolidierung wurden ebenfalls die Ausleihungen an verbunden Unternehmen und Sondervermögen im Vollkonsolidierungskreis eliminiert.

Die Finanzanlagen enthalten folglich nur noch Anteile an verbunden Unternehmen, die nicht zum Vollkonsolidierungskreis gehören und übrige Beteiligungen mit einem Anteil unter 50 %. Mit rd. 1.800 T€ sind das bei den übrigen Beteiligungen zu einem wesentlichen Teil die der BEW an der TOBI Windenergie GmbH & Co.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um den Pensionsfonds der Stadt Bocholt.

Die Ausleihungen an Beteiligungen mit 12.064 T€ sind die der BEW an die TOBI Windenergie GmbH & Co.KG und die TOBI Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co.KG. Die Restsumme umfasst eine Ausleihung der Stadt an die Ewibo zur Schaffung von Flüchtlingsunterkünften und Baukostenzuschüsse für den Umbau der Overbergschule. Beteiligungen mit einem Anteil unter 20% werden unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Im Gegensatz zum Anlagevermögen soll das Umlaufvermögen dem Geschäftsbetrieb nicht dauerhaft dienen, sondern ist zum kurzfristigen Verbrauch oder zur Veräußerung bestimmt.

Vorräte **27.867.955,00 €**
(25.244.200,69 €)

	Stand am 31.12.2014 EUR	Veränderung EUR	Stand am 31.12.2015 EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.038.570,12	102.860,77	1.141.430,89
Unfertige Leistungen	125.345,78	-85.999,10	39.346,68
Waren und Grundstücke des Umlaufvermögens	20.824.271,64	5.782.119,82	26.606.391,46
Geleistete Anzahlungen für Vorräte an Sonstige	3.256.013,15	-3.175.227,18	80.785,97
	25.244.200,69	2.623.754,31	27.867.955,00

Bei den bei GWB, ESB und BEW ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe handelt es sich im Wesentlichen um Lagermaterialien, Ersatzteile der Kfz.-Werkstatt, Treibstoffe, Öl-, Leuchtmittel- und Reinigungsmittelbestände.

Unfertige Leistungen werden bei der BEW ausgewiesen.

Zum Verkauf bestimmte städtische Grundstücke werden unter den Waren ausgewiesen, so dass dieser Betrag fast ausschließlich von der Stadt bilanziert wird. Die Veränderung ist hauptsächlich auf die Umbuchung der Grundstücke für das Projekt KuBAal aus geleisteten Anzahlungen für Vorräte zurückzuführen.

Geleistete Anzahlungen für Vorräte werden nur bei der Stadt bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**34.229.658,06 €**

(21.486.602,71 €)

	Stand am 31.12.2014 EUR	Veränderung EUR	Stand am 31.12.2015 EUR
Forderungen	16.652.993,73	9.970.047,25	26.623.040,98
Sonstige Vermögensgegenstände	4.833.608,98	2.773.008,10	7.606.617,08
	21.486.602,71	12.743.055,35	34.229.658,06

Forderungen werden im Wesentlichen bei der BEW (8.600 T€) und der Stadt Bocholt (17.398 T€) ausgewiesen. Dabei handelt es sich um Ansprüche aus Energie- und Wasserlieferungen sowie um Steuer- und Gebührenforderungen und sonstige öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Forderungen. Die Erhöhung bei den Forderungen beruht auf ein Weiterleitungsdarlehen an die Ewibo zum Kauf von Wohnungen. Da die Ewibo ab 2016 in den Kreis der voll zu konsolidierenden Betriebe aufgenommen wird, wird diese Forderung dann im Rahmen der Schuldenkonsolidierung nicht mehr dargestellt. Forderungen gegenüber den voll zu konsolidierenden Betrieben werden aufgrund der Schuldenkonsolidierung nicht dargestellt. Die Forderungen der Stadt Bocholt haben größtenteils und die der BEW ausschließlich Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um eine kurzfristige Geldanlage der Stadt in Höhe von 2 Mio €. Diese wird hier bilanziert, da sie jederzeit kündbar ist. Außerdem wurde hier in 2015 eine Forderung auf Rückzahlung des Sanierungsgeldes von 1,1 Mio. € eingestellt. Des Weiteren handelt es sich um Steuererstattungsansprüche der SWB in Höhe von rd. 78 T€. Die BEW hat hier 3 Mio. € bilanziert (in 2014 1,4 Mio. €). Die Erhöhung resultiert hauptsächlich aus einer Forderung gegen die TOBI Windenergie GmbH & Co.KG und die TOBI Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co.KG.

Liquide Mittel**29.492.129,47 €**

(29.298.895,16 €)

Liquide Mittel bestehen überwiegend bei der Stadt Bocholt (23.002 T€; 31.12.2014: 17.267 T€), dem ESB (4.168 T€; 31.12.2014: 5.263 T€) sowie bei der SWB (813 T€; 31.12.2014: 6.577 T€). Bei der BEW hat sich der Bestand an liquiden Mitteln zum Vorjahr deutlich erhöht (1.285 T€, 31.12.2014: 7 T€). Der Anteil des Treuhandvermögens Bodenfonds an den liquiden Mitteln der Stadt beträgt 4.647 T€ (31.12.2014: 3.839 €).

Der Bestand der liquiden Mittel stellt aufgrund des Stichtagsprinzips der Bilanz lediglich eine Momentaufnahme dar, der unterjährig starken Schwankungen unterliegt. Genauere Informationen zum Zahlungsmittelstrom und zum Liquiditätspotential liefert die Kapitalflussrechnung, die diesem Anhang beigelegt ist.

Aktive Rechnungsabgrenzung**11.027.617,72 €**

(10.913.949,50 €)

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden fast ausschließlich bei der Stadt gebildet (10.909 T€; 31.12.2014: 10.779 T€). Sie betreffen zum Großteil Investitionszuschüsse für Kindertageseinrichtungen (6.183 T€; 31.12.2014: 6.502 T€), Zuschüsse an Sportvereine (1.102 T€; 31.12.2012: 1.173 T€) sowie die Beamtenbezüge für den Januar und weitere Positionen.

Passiva

Eigenkapital

284.333.928,89 €

(291.331.569,71 €)

	Stand am 31.12.2014 EUR	Veränderung EUR	Stand am 31.12.2015 EUR
Allgemeine Rücklage	210.358.317,83	12.266.115,44	222.624.433,27
Sonderrücklagen/ Neubewertungsrücklagen	32.575,32	0,00	32.575,32
Ausgleichsrücklage	81.035.394,93	-10.968.407,08	70.066.987,85
Bilanzgewinn/ -verlust	-94.718,37	-8.295.349,18	-8.390.067,55
davon Jahresüberschuss	-11.736.546,86	4.384.387,30	-7.352.159,56
davon Gewinn- /Verlustvortrag	11.682.208,62	-11.776.926,99	-94.718,37
	291.331.569,71	-6.997.640,82	284.333.928,89

Eine Eigenkapitalveränderungsrechnung (Eigenkapitalspiegel) ist dem Anhang als Anlage 4 beigelegt.

Angesetzt ist auch hier nur das Kapital nach der Vollkonsolidierung mit den Betrieben des Konsolidierungskreises.

Die Allgemeine Rücklage besteht im Wesentlichen aus der allgemeinen Rücklage der Stadt Bocholt (252.847.103,01 €; 31.12.2014: 252.492.584,27 €) zuzüglich der Gewinnrücklagen der SWB (8.843.224,09 €; 31.12.2014: 7.900.034,47 €) und Verrechnung mit Gewinnrücklagen der Stadt (=Jahresüberschüsse aus 2010, 2011, 2012, 2013 und 2014, die als Gewinnvortrag aus dem Einzelabschluss ausgewiesen und hier verrechnet werden: -39.065.893,83 €, 31.12.2014: -50.034.300,91 €). Die Veränderung der allgemeinen Rücklage beruht auch auf der gesetzlichen Änderung des NKF-Weiterentwicklungsgesetzes. Nach der Neuregelung können gem. § 43 Abs. 3 GemHVO Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen direkt mit der allgemeinen Rücklage verrechnet werden. Daher wurden 354.518,74 € als Zugang gebucht.

Die Sonderrücklage/Neubewertungsrücklage betrifft die BBC.

Die Ausgleichsrücklage ist in der Bilanz neben der allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen und betrifft ausschließlich die Stadt Bocholt. Sie wurde einmalig im Rahmen der Aufstellung der Eröffnungsbilanz gebildet und dient zum fiktiven Haushaltsausgleich, wenn die Aufwendungen die Erträge übersteigen. Im Jahre 2015 wurde das Defizit 2014 der Ausgleichsrücklage entnommen.

Der Bilanzverlust (Gliederung siehe Gesamtergebnisrechnung) unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses hat sich in 2015 deutlich erhöht und beträgt -8.390.067,55 € (31.12.2014: -94.718,37 €).

Der Gesamtjahresfehlbetrag, aus dem sich der Bilanzverlust des Jahres 2015 der Stadt Bocholt und ihrer voll zu konsolidierenden Betriebe ergibt, beträgt -7.352.159,56 € (31.12.2014: -11.736.546,86 €). Der überwiegende Teil des Fehlbetrages ergibt sich aus dem Defizit der Stadt in Höhe von -8.104.524,38 €, welcher durch Überschüsse beim ESB und der SWB auf den Gesamtfehlbetrag verringert wird.

Vom Bilanzverlust beträgt der Verlustvortrag im Jahr 2015 -94.718,37€ (31.12.2014: 11.682.208,62 €). Er setzt sich aus den kumulierten Gewinn-/ Verlustvorträgen der Einzelabschlüsse der zu konsolidierenden Betriebe (45.702 T€) und den kumulierten Gewinn-/ Verlustvorträgen des Gesamtabchlusses in Höhe von -45.797 T€ zusammen. Wie der Ergebnisrechnung zu entnehmen ist, wurden 2015 vom Jahresergebnis vorab bereits 943.189,62 € den Rücklagen entnommen.

Sonderposten **220.894.244,84 €**
(225.687.266,09 €)

	Stand am 31.12.2014 EUR	Veränderung EUR	Stand am 31.12.2015 EUR
Sonderposten für Zuwendungen	141.092.171,95	-1.822.623,98	139.269.547,97
Sonderposten für Beiträge	83.281.448,20	-2.945.433,11	80.336.015,09
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	460.479,37	-65.949,01	394.530,36
Sonstige Sonderposten	853.166,57	40.984,85	894.151,42
	225.687.266,09	-4.793.021,25	220.894.244,84

Von Dritten erhaltene Zuwendungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen werden bilanziell durch die Bildung von Sonderposten dokumentiert. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes. Dies gilt auch in den Fällen, in denen Vermögensgegenstände entgeltfrei übertragen wurden. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Zuweisungen vom Bund oder vom Land für Straßen, Brücken, den Bau und die Sanierung von Schulen. Für die Stadt Bocholt betragen die Sonderposten für Zuwendungen zum 31.12.2015 71.983 T€, für die GWB 44.454 T€ und für den ESB 12.082 T€. Die BEW bilanziert hier Baukostenzuschüsse, die die Anschlussnehmer im Zuge der Anschlusserstellung der Versorgungsarten Strom, Gas und Wasser einmalig für den Ausbau des allgemeinen Netzes zu entrichten haben (31.12.2015: 70.750 T€).

Für Erschließungsbeiträge gem. BauGB und Beiträge nach § 8 KAG, die für Straßen, Beleuchtungseinrichtungen und Kanäle erhoben werden, wurden ebenfalls Sonderposten bei der Stadt Bocholt (31.12.2015: 76.287 T€) und dem ESB (31.12.2015: 4.049 T€) gebildet. Die Auflösung erfolgt auf Basis der Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen.

Sind bei der Erhebung von Benutzungsgebühren Kostenüberdeckungen entstanden, sind sie innerhalb der nächsten drei Jahre auszugleichen und als Sonderposten zu passivieren. Es bestehen Kostenüberdeckungen für folgende Bereiche:

	Vortrag 01.01.2015 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Wert 31.12.2015 EUR
Rettungsdienst (Stadt Bocholt)	189.517,39	0,00	38.836,33	150.681,06
Friedhof (Stadt Bocholt)	108.531,41	23.414,60	0,00	131.946,01
Entwässerung (ESB)	162.430,57	111.903,29	162.430,57	111.903,29
	460.479,37	23.414,60	201.266,90	394.530,36

Der Abgang beim Rettungsdienst ist durch eine Anpassung der Gebühren erfolgt, die von den Krankenkassen gewünscht war. So soll innerhalb von drei Jahren der Bestand drastisch reduziert werden.

Kostenunterdeckungen sind, da ihre Realisierung noch nicht sicher ist, nicht zu bilanzieren, sondern nachrichtlich im Anhang aufzuführen. Es bestehen folgende vorzutragenden Unterdeckungen:

Friedhof (div. Teilleistungen)	-1.211.599,04 €
Musikschule	-3.822.350,27 €
Volkshochschule	-1.492.401,21 €
Übergangseinrichtungen	-2.074.914,22 €
	-8.601.264,74 €

Die sonstigen Sonderposten enthalten erhaltene Baukostenzuschüsse sowie Stellplatzablösebeiträge gem. BauO NRW sowie Sonderposten für Ausgleichsflächen nach BauGB. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

Rückstellungen **137.037.353,39 €**
(131.739.944,22 €)

	Stand am 31.12.2014 EUR	Veränderung EUR	Stand am 31.12.2015 EUR
Pensionsrückstellungen	102.058.654,00	5.705.340,00	107.763.994,00
Rückstellungen für Deponien und Altlasten	128.603,46	-81.421,46	47.182,00
Instandhaltungsrückstellungen	316.607,31	-117.503,61	199.103,70
Steuerrückstellungen	3.958,65	218.978,27	222.936,92
Sonstige Rückstellungen	29.232.120,80	-427.984,03	28.804.136,77
	131.739.944,22	5.297.409,17	137.037.353,39

Zum Stichtag 31. Dezember 2015 waren für aktive Beamte und Versorgungsempfänger Pensions- und Beihilferückstellungen zu bilden. Mit 107.157 T€ bilanziert hauptsächlich die Stadt Bocholt Pensionsrückstellungen. Darüber hinaus bestehen bei den Tochtergesellschaften Pensionsrückstellungen aus ehemaligen Dienstverhältnissen. Für den

Wertansatz ist dabei nach dem Teilwertverfahren der Barwert zu ermitteln. Als freiwilliges Mitglied der wvk (Westfälisch-Lippische Versorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände) wurden die Daten unter Berücksichtigung der NKF-Vorgaben versicherungsmathematisch durch die Heubeck AG ermittelt und bei der Stadt Bocholt durch eine differenzierte Betrachtung aktiver Beamter und Versorgungsempfänger weiter bearbeitet.

Die Rückstellung für Deponien und Altlasten betrifft die Deponie Bocholt, die sich seit dem Jahr 2002 in der Stilllegungsphase befindet und zum großen Teil 2014 abgeschlossen wurde. Es sind nur noch kleine Restleistungen im Bereich der Oberflächenabdichtung zu erbringen. Dafür wurde in 2015 die Rückstellung mit 34 T€ in Anspruch genommen. Zudem sind noch nach Ende der Gewährleistung für die Bauarbeiten die Schlussrechnungen von dem mit der Bauüberwachung beauftragten Planungsbüro zu erwarten. Die Rückstellung für Altlasten Lagerhof wurde in 2015 ertragswirksam aufgelöst. Es sind keine weiteren Maßnahmen mehr notwendig, so dass der Rückstellungsgrund entfallen ist.

Für die Instandsetzung von Brücken sowie den Rückbau von Eisenbahngleisen wurden bei der Stadt Bocholt in 2014 Rückstellungen in Höhe von 317 T€ gebildet. Diese wurde in 2015 in Höhe von 142 T€ in Anspruch genommen. Die BEW hat in 2015 eine Rückstellung in Höhe von 24 T€ gebildet.

Steuerrückstellungen wurden zum 31.12.2015 vom ESB in Höhe von 10 T€ und von der SWB in Höhe von 213 T€ gebildet.

Sonstige Rückstellungen bilanzieren im Wesentlichen die Stadt Bocholt (31.12.2015: 15.566 T€) und die BEW (31.12.2015: 11.366 T€). Die Stadt hat Rückstellungen in Höhe von rd. 1,7 Mio. € in Anspruch genommen bzw. ertragswirksam aufgelöst, u.a. für Urlaub, Überstunden, Altersteilzeit, Westring/Ostring, Versorgungsverpflichtung Studieninstitut und Gewerbesteuererstattungen. Zugänge gab es bei den sonstigen Rückstellungen in Höhe von rd. 0,6 Mio. € (hauptsächlich Urlaub, Überstunden, Altersteilzeit, Verteilung Versorgungslasten gem. § 107b BeamtVG, Rückstellung div. FB, Umsatzsteuernachzahlung Deponiegas). Bei der BEW erhöhte sich der Bestand der sonstigen Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um rd. 1.115 T€. Es handelt sich um Rückstellungen für Drohverlustrückstellung der TOBI Gaskraftwerksbeteiligungs GmbH & Co.KG, Rückstellungen für Risiken der Energiebeschaffung sowie diverse Rückstellungen aus dem Personalbereich.

Verbindlichkeiten**208.374.697,92 €**

(184.027.112,74 €)

	Stand am 31.12.2014 EUR	Veränderung EUR	Stand am 31.12.2015 EUR
Anleihen	2.413.975,00	-2.383.975,00	30.000,00
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	147.189.147,87	20.601.170,76	167.790.318,63
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	99.904,55	-13.639,82	86.264,73
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.477.202,71	-509.483,05	8.967.719,66
Sonstige Verbindlichkeiten	24.846.882,61	6.653.512,29	31.500.394,90
	184.027.112,74	24.347.585,18	208.374.697,92

Die Zusammensetzung und die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im beigefügten Verbindlichkeitspiegel (Anlage 2) dargestellt. Durch die Schuldenkonsolidierung zwischen den voll zu konsolidierenden Betrieben werden ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Sonstigen ausgewiesen.

Die BEW hat im Geschäftsjahr 2004 Inhaberschuldverschreibungen in einem Gesamtvolumen von max. 2.500 T€ ausgegeben. Die Anleihen werden während der Laufzeit bis zum 31. Dezember 2014 mit 4,75 % verzinst. Eine vorzeitige Kündigung ist mit Abschlägen ab dem 31. Dezember 2009 möglich. Die Verträge sind ausgelaufen und nicht verlängert worden. Der Restbetrag resultiert aus nicht auffindbaren Urkunden der Inhaber, die gerichtlich für nichtig erklärt werden müssen und daher für 2016 noch vorgetragen worden sind.

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen werden im Wesentlichen bei der Stadt Bocholt sowie der SWB und BEW ausgewiesen und planmäßig getilgt. Zum 31.12.2015 weist die Stadt Bocholt Verbindlichkeiten in Höhe von 96.523 T€ aus, die SWB 12.909 T€ und die BEW 25.705 T€. Die Steigerung ergibt sich aus einer höheren Verbindlichkeit der Stadt aus Krediten für Investitionen durch die Aufnahme der Weiterleitungsdarlehen für die Ewibo in Höhe von 9.511 T€.

Kredite zur Liquiditätssicherung weist keine Gesellschaft aus.

Eine Verpflichtung der Stadt Bocholt aus einem Leibrentenvertrag, dem ein Grundstückskauf zugrunde liegt, wird unter den Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, ausgewiesen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weisen die Stadt Bocholt (3.172 T€), der ESB (928 T€) und die BEW (4.423 T€) die höchsten Posten aus.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind als Sammelposten alle Verbindlichkeiten enthalten, die nicht den übrigen Verbindlichkeiten zugeordnet werden. Mit 20.509 T€ bilanziert die Stadt Bocholt zum 31.12.2015 u.a. erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten, die

Stellplatzablöse, Verbindlichkeiten aus dem Feinabstimmungsgesetz, den Bodenfonds und Verbindlichkeiten aus investiven Zuwendungen. Der ESB bilanziert unter den sonstigen Verbindlichkeiten die Beträge für den Gebührenaussgleich Abfall (2.079 T€), Straßenreinigung (322 T€) und Entwässerung (2:436 T€). Die BEW hat einen Anteil in Höhe von 3.058 T€ zum 31.12.2015 an den sonstigen Verbindlichkeiten. Darunter fallen u.a. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (aus Liefer- und Leistungsverkehr), ein von der Stadt aufgenommenes und an die BEW weitergereichtes Bauspardarlehen und Mitarbeiterdarlehen.

Passive Rechnungsabgrenzung	18.351.066,15 €
	(17.347.029,92 €)

Die passive Rechnungsabgrenzung wird fast ausschließlich bei der Stadt Bocholt ausgewiesen. Größte Einzelposten sind die vereinnahmten Friedhofsgebühren (10.370 T€) sowie Baukostenzuschüsse für Kindertageseinrichtungen (5.135 T€).

6. Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Nachfolgend werden die einzelnen Zeilen der Ergebnisrechnung für das Jahr 2015 dargestellt und erläutert.

Ordentliche Gesamterträge

Wert am 31.12.2014 in EUR	Veränderung in EUR	Wert am 31.12.2015 in EUR
296.267.980,76	-123.715,72	296.144.265,04

Steuern und ähnliche Abgaben

Wert am 31.12.2014 in EUR	Veränderung in EUR	Wert am 31.12.2015 in EUR
83.281.951,51	5.209.261,17	88.491.212,68

Die Steuern sind Erträge der Stadt, bei den verbundenen Unternehmen werden keine Steuern erhoben. Sie setzen sich zusammen aus Grundsteuer, Gewerbesteuer, Gemeindeanteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer und sonstigen Steuern. Die Veränderung beruht u. a. auf die Mehrerträge bei den Gewerbesteuern, den Grundsteuern B und der Einkommenssteuer.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Wert am 31.12.2014 in EUR	Veränderung in EUR	Wert am 31.12.2015 in EUR
23.743.262,12	7.520.132,06	31.263.394,18

Mit 28.786 T€ werden die Zuwendungen fast ausschließlich bei der Stadt Bocholt verbucht. Hauptsächlich Bestandteile dieser Zuwendungen sind die Schlüsselzuweisungen des Landes, sonstige Landeszuweisungen u. a. für Tageseinrichtungen für Kinder sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten. Die Veränderung resultiert aus der Berechnung der Schlüsselzuweisungen, zu denen als Referenzperiode immer die letzten drei Jahre herangezogen werden. Dadurch stieg der rechnerische Bedarf der Stadt Bocholt und es wurden höhere Schlüsselzuweisungen ausgezahlt. Außerdem wurden zusätzliche Mittel in Höhe von 0,3 Mio. € aus Landesmitteln für Tageseinrichtungen gezahlt. Durch die hohe Anzahl Flüchtlinge wurden höhere Zuwendungen aus der Flüchtlingshilfe aus Mitteln des Bundes an die Stadt gezahlt.

Sonstige Transfererträge

Wert am 31.12.2014 in EUR	Veränderung in EUR	Wert am 31.12.2015 in EUR
1.072.874,89	288.744,66	1.361.619,55

Die Stadt erhält Erträge aus Unterhaltsansprüchen gegen Unterhaltspflichtige oder Erstattungen von anderen Sozialleistungsträgern (647 T€). Bei der GWB werden 715 T€ als Transfererträge verbucht.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Wert am 31.12.2014 in EUR	Veränderung in EUR	Wert am 31.12.2015 in EUR
35.319.786,98	-196.429,99	35.123.356,99

Hier verbuchen die Stadt (14.990 T€) und der ESB (20.134 T€) ihre Gebührenerträge. Bei der Stadt sind die großen Positionen die Auflösung der Sonderposten für Erschließungsbeiträge, die Rettungsdienst- und Friedhofsgebühren. Außerdem fallen hierunter die Kindergartenbeiträge und die Musikschulgebühren. Beim ESB sind es die Gebühren für Schmutz- u. Niederschlagswasser, Müllabfuhr und Straßenreinigung.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Wert am 31.12.2014 in EUR	Veränderung in EUR	Wert am 31.12.2015 in EUR
136.604.016,72	-19.240.760,31	117.363.256,41

Der überwiegende Anteil dieser Erträge wird bei der BEW verbucht (108.111 T€), da hier die Erträge aus Verkauf von Strom, Gas und Wasser enthalten sind. Die Veränderung zum Vorjahr resultiert daher Großteils aus einer Minderung der Umsatzerlöse der BEW. Die Position privatrechtliche Leistungsentgelte macht mit rd. 40 % den größten Anteil an den ordentlichen Gesamterträgen aus.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Wert am 31.12.2014 in EUR	Veränderung in EUR	Wert am 31.12.2015 in EUR
6.020.864,48	4.159.653,02	10.180.517,50

Mit 10.034 T€ handelt es sich bei den Kostenerstattungen fast nur um Erträge der Stadt Bocholt. Zum Großteil resultieren sie aus Leistungen im Bereich der Sozial- und Jugendhilfe, für die die Stadt Bocholt z.B. vom Kreis Borken oder anderen Jugendämtern Erstattungen erhält. Auch hier schlägt sich die große Flüchtlingswelle nieder. Durch die hohe Anzahl an Flüchtlingen wurden höhere Kostenerstattungen verbucht.

Sonstige ordentliche Erträge

Wert am 31.12.2014 in EUR	Veränderung in EUR	Wert am 31.12.2015 in EUR
8.113.007,15	2.627.110,22	10.740.117,37

Diese Position besteht aus einer Vielzahl von Erträgen in diversen Bereichen. Dazu gehören unter anderem die Auflösung von Rückstellungen und Sonderposten. Der überwiegende Anteil der Erträge ist auch hier wieder der Stadt Bocholt zuzuordnen (8.400 T€).

Aktivierete Eigenleistungen

Wert am 31.12.2014 in EUR	Veränderung in EUR	Wert am 31.12.2015 in EUR
2.028.610,29	-313.284,48	1.715.325,81

Aktivierete Eigenleistungen verbuchen nahezu alle Gesellschaften. Die größten Positionen weisen BEW (788 T€) und Stadt Bocholt aus (404 T€). Der Anteil an den gesamten ordentlichen Erträgen ist mit unter einem Prozent sehr gering.

Bestandsveränderungen

Wert am 31.12.2014 in EUR	Veränderung in EUR	Wert am 31.12.2015 in EUR
83.606,62	-178.142,07	-94.535,45

Hier weist die BEW eine Veränderung des Bestands an fertigen/ unfertigen Leistungen aus.

Ordentliche Gesamtaufwendungen

Wert am 31.12.2014 in EUR	Veränderung in EUR	Wert am 31.12.2015 in EUR
303.502.978,21	-3.851.462,53	299.651.515,68

Personalaufwendungen

Wert am 31.12.2014 in EUR	Veränderung in EUR	Wert am 31.12.2015 in EUR
57.385.069,64	883.828,29	58.268.897,93

Die Personalaufwendungen verteilen sich wie folgt: 60 % Stadt, 5 % GWB, 15 % ESB und 20 % Stadtwerke Holding, davon die BEW 14 %.

Versorgungsaufwendungen

Wert am 31.12.2014 in EUR	Veränderung in EUR	Wert am 31.12.2015 in EUR
9.769.046,35	-1.502.041,91	8.267.004,44

Rd. 67 % dieses Aufwandes entfällt auf die Stadt, 25 % auf die BEW. Die Veränderung beruht auf einer Zuführung der Stadt in 2014 von 2 Mio. €, welche in 2015 deutlich niedriger ausgefallen ist.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Wert am 31.12.2014 in EUR	Veränderung in EUR	Wert am 31.12.2015 in EUR
120.881.220,13	-12.427.817,31	108.453.402,82

Mit rd. 36 % bilden die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen die größte Position der ordentlichen Aufwendungen Sie enthalten die Unterhaltung des beweglichen Vermögens, die Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen und eine Vielzahl weiterer Aufwendungen. Der überwiegende Anteil der Aufwendungen (75 %) fällt bei der BEW an.

Abschreibungen

Wert am 31.12.2014 in EUR	Veränderung in EUR	Wert am 31.12.2015 in EUR
27.711.166,78	377.669,43	28.088.836,21

Die Abschreibungen verteilen sich auf alle Konzernbestandteile. Mit 9.5 Mio. € hat die Stadt den höchsten Anteil am Abschreibungsaufwand. Der übrige Aufwand verteilt sich mit

7,1 Mio. € auf die BEW, mit 5,2 Mio. € auf die GWB und 5,0 Mio. € auf den ESB sowie kleinere Beträge bei den anderen Gesellschaften.

Transferaufwendungen

Wert am 31.12.2014 in EUR	Veränderung in EUR	Wert am 31.12.2015 in EUR
70.193.079,92	4.621.041,52	74.814.121,44

Transferaufwand findet sich fast nur in der Ergebnisrechnung der Stadt wieder. Die höchsten Beträge sind hier die Kreisumlage und Betriebskostenzuschüsse für Kindertageseinrichtungen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Wert am 31.12.2014 in EUR	Veränderung in EUR	Wert am 31.12.2015 in EUR
17.563.395,39	4.195.857,45	21.759.252,84

Hierunter sind Steuern auf Einkommen und Ertrag, sonstige Steuern und sonstige Aufwendungen wie Materialaufwand, Geschäftsaufwendungen, Miete, Abschreibungen auf Forderungen zu verbuchen.

Gesamtfinanzerträge

Wert am 31.12.2014 in EUR	Veränderung in EUR	Wert am 31.12.2015 in EUR
1.163.447,64	324.600,03	1.488.047,67

Unter Finanzerträgen sind die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen, Beteiligungserträge, Zins- und sonstige Finanzerträge zusammengefasst.

Gesamtfinanzaufwendungen

Wert am 31.12.2014 in EUR	Veränderung in EUR	Wert am 31.12.2015 in EUR
5.664.997,05	-332.040,46	5.332.956,59

Unter dieser Position werden Zinsaufwand für Kredite und Verlustübernahmen verbucht. Mit rd. 2,9 Mio. € für Zinsaufwendungen für Investitionskredite verbucht die Stadt Bocholt hier die größte Position, die BEW verbucht hier rd. 1,3 Mio. €.

7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die Altersversorgung für Mitarbeiter der BEW ist tarifvertraglich geregelt. Hieraus resultieren mittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, die über die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) abgesichert sind. Die umlagepflichtigen Löhne und Gehälter betragen im Geschäftsjahr 2015 7,5 Mio. € (im Vorjahr 7,5 Mio. €). Der Umlagesatz beträgt 6,45 % (im Vorjahr 6,45 %). Die Versorgungsverpflichtung betrifft Arbeitnehmer sowie Rentenbezieher.

Im Geschäftsjahr 2010 wurde von der BEW ein Zinsswap abgeschlossen. Mit diesem Geschäft ist das Recht verbunden, eine zum Bilanzstichtag zinsvariable Verbindlichkeit in Höhe von 4,2 Mio. € in eine festverzinsliche Verbindlichkeit zu tauschen. Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis Dezember 2024. Der beizulegende Wert beträgt nach interner Bewertungsmethode des ausgebenden Kreditinstituts (Kreditäquivalenzbetrag) zum Bilanzstichtag -991 T€ Der negative Zeitwert wird aufgrund der Anwendung der Einfrierungsmethode nicht bilanziert.

Haftungsverhältnisse aufgrund von Patronatserklärungen für die Quantum GmbH, Ratingen, im Rahmen von Stromlieferungsverträgen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 23 Mio. € (Vorjahr 18 Mio. €). Mit einer Inanspruchnahme der Quantum GmbH wird derzeit nicht gerechnet, weil die BEW Patronatserklärungen der Quantum-Kunden erhält und dadurch die Verpflichtung absichert. Ferner wurden Bürgschaften zur Kreditsicherung in Höhe von 471.875 € für die Casa Energy GmbH, Bocholt übernommen. Mit einer Inanspruchnahme der Casa Energy GmbH wird aufgrund der Prognose der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens nicht gerechnet.

Am Bilanzstichtag bestanden bei der BEW sonstige finanzielle Verpflichtungen aus kurz- und mittelfristigen Lieferverträgen für den Bezug von Energie und Wasser. Des Weiteren bestehen Dienstleistungsverträge mit der items GmbH, Münster, mit jährlichen Aufwendungen in Höhe von 211 T€ (Vorjahr 213 T€), der SIV AG, Roggentin in Höhe von 144 T€.

Bei der SBB bestehen am Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen im Wesentlichen aus dem Verkehrsdurchführungsvertrag mit der SWK Mobil GmbH (Grundvergütung 2.078 T€/Jahr) sowie aus dem Mietvertrag des StadtBusCenters (19 T€ bis 31.12.2020).

Beim ESB bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen aus Verträgen:

Grundstück Bäumer, Schaffeldstraße: Der ESB hat von der Bäumer GmbH & Co. KG eine Fläche von 2.739 m² direkt gegenüber dem Betriebsgebäude Schaffeldstraße gepachtet.

Abwasserentsorgung Gemeinde Dinxperlo: Das Abwasser aus Suderwick wird aufgrund eines Vertrag zwischen der Stadt Bocholt und der Gemeinde Dinxperlo (jetzt Gemeinde Aalten) in der Kläranlage Dinxperlo gegen angemessene Kostenerstattung gereinigt.

Klärschlamm Entsorgung: Auf der Grundlage einer europaweiten Ausschreibung erhielt die IAA Ingenieurgesellschaft für Abfall und Abwasser mbH & Co.KG, Kalletal, den Zuschlag zur Entsorgung des Klärschlammes bis zum 31.12.2015. Der Vertrag hat bei einer festen

Preisbindung eine Laufzeit bis 31.12.2015 und kann unter Berücksichtigung einer Preisgleitung zweimal um je ein Jahr verlängert werden.

Bei der GWB bestehen zum 31.12.2015 finanzielle Verpflichtungen aus Mietverhältnissen von rd. 460 T€.

Darüber hinaus bestehen zum 31.12.2015 folgende Bürgschaften der Stadt Bocholt:

Übersicht über die Bürgschaften					
Darlehensnehmer:	Darlehensgeber:	Bürgschaft der Stadt Bocholt:	Darlehenshöhe:	Restschuld des verbürgten Kreditbetrages per 31.12.2015:	Ratsbeschluss vom:
SWB GmbH, Bocholt	Landesbank Berlin, Berlin	2.556.459,00	2.556.459,00	1.743.979,76	22.11.1995
SWB GmbH, Bocholt	WL Bank, Münster	3.834.689,00	3.834.689,00	2.625.246,12	19.06.1996
SWB GmbH, Bocholt	Bankhaus Bauer, Düsseldorf	3.834.689,00	3.834.689,00	2.605.204,53	19.06.1996
SWB GmbH, Bocholt	Deutsche Siedlungs- u. Landesrentenbank, Bonn	1.533.876,00	1.533.876,00	1.059.574,17	29.01.1997
	Gesamtbetrag:	16.361.340,00	16.361.340,00	8.034.004,58	
BEW GmbH, Bocholt	Bayerische Vereinsbank, München	664.679,00	664.679,00	73.801,56	27.05.1987
	Gesamtbetrag:	664.679,00	664.679,00	73.801,56	
BBG mbH, Bocholt	Bayerische Vereinsbank AG, München übergegangen in HypoVereinsbank	5.112.919,00	5.112.919,00	2.562.177,70	15.12.1993
	Gesamtbetrag:	7.669.378,00	7.669.378,00	2.562.177,70	
BEW GmbH, Bocholt	Fürst Salm-Salm, Rhede Erbbaurechtsvertrag		Ausfallbürgschaft		20.10.1971
Pro Barlo Torfkamp 4 46399 Bocholt	Volksbank Bocholt Meckenenstr. 10 46395 Bocholt	250.000,00	600.000,00	119.358,70	25.06.2003
Freizeitanlage Aa-See e.V. Hochfeldstr. 56b 46397 Bocholt	Stadtparkasse Bocholt Markt 8 46399 Bocholt	640.000,00	672.000,00	495.034,88	16.09.2009

8. Sonstige Angaben

Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung:

Dem Gesamtanhang ist eine Kapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 (DRS 21) beizufügen. Die Kapitalflussrechnung hat die Aufgabe, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage zu vermitteln. Die Beurteilung der Finanzlage soll durch die Veränderung eines Finanzmittelfonds ermöglicht werden. Der Finanzmittelfond entspricht bei der Stadt Bocholt dem Bestand der liquiden Mittel in der Gesamtbilanz. Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten (z.B. Liquiditätskredite) werden nicht in den Finanzmittelfonds einbezogen.

Nach diesem Rechnungslegungsstandard DRS 21 stellt die Kapitalflussrechnung zeitbezogen die Zahlungsströme der wirtschaftlichen Gesamtheit „Gemeinde“ dar, die zu Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes führen, und gibt Auskunft darüber, wie die Kernverwaltung der Gemeinde zusammen mit ihren Betrieben, soweit sie in den Gesamtabchluss einbezogen worden sind, die finanziellen Mittel erwirtschaftet. Es werden nur Zahlungsströme erfasst, die mit außerhalb des Gesamtabchlusses stehenden Dritten bestehen. Die Kapitalflussrechnung erleichtert die finanzwirtschaftliche Gesamtbeurteilung der Gemeinde sowie die Beurteilung ihres zukünftigen Liquiditätsbedarfs.

Nach DRS 21 sind die Zahlungsströme nach den Cashflows für die Bereiche der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gesondert darzustellen. Die Stadt Bocholt nimmt auf der Basis des Gesamtabchlusses die Ermittlung der Cashflows derivativ, von den Zahlenwerten des Rechnungswesens ausgehend, und hinsichtlich des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, indirekt durch Bereinigung des Periodenergebnisses um zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge, vor.

Das Mindestgliederungsschema des DRS 21 wurde wegen der kommunalen Besonderheit der Sonderposten um die Position „-/+ Erträge aus Auflösung von/ Aufwendungen aus Zuführung zu Sonderposten für Investitionszuschüsse“ erweitert.

Stadt Bocholt
Gesamtabschluss zum 31.12.2015
Gesamtkapitalflussrechnung

Ifd. Nr.	Gesamtkapitalflussrechnung		Saldo + Buchung 12.2015
		Bezeichnung	
1		Ordentliches Gesamtergebnis	-7.352.159,56
2	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	28.088.835,27
3	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	5.297.409,17
4	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	
5	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	
6	-/+	Zunahme/Abnahme Vorräte, Forderungen, sonstige Vermögensgegenständen, andere Aktiva, die nicht Investitions-/Finanzierungstätigkeit sind	-15.480.477,88
7	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen anderer Passiva, die nicht Investitions-/Finanzierungstätigkeit sind	7.148.065,47
8	-/+	Erträge aus Auflösung von/Aufwendungen aus Zuführung zu Sonderposten für Investitionszuschüsse	-9.338.281,54
9	-/+	Einzahlungen/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	
10	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8.363.390,93
11		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.317.536,07
12	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-31.457.543,91
13	+	Einzahlungen aus Abgängen v. Gegenständen immaterielles Anlagevermögen	337.878,00
14	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-827.018,86
15		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.216.864,13
16	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.506.688,28
17	+	Einzahlungen aus Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	
18	-	Auszahlungen aus Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	
19	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	
20	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	
21	+/-	Ein-/Auszahlungen von Investitionszuschüssen	4.545.260,29
22	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-26.373.712,56
23		Einzahlungen aus Begebung Anleihen/Aufnahme (Finanz-)Krediten	28.929.914,15
24	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-10.726.358,21
25	-	Auszahlungen an Gesellschafter	
26	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Gewinnausschüttungen u.ä.)	
27	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	18.203.555,94
28		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	193.234,31
29		Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	
30		Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	29.298.895,16
31		Finanzmittelfonds am Ende der Periode	29.492.129,47

Stadt Bocholt
Gesamtabschluss zum 31.12.2015
Gesamtverbindlichkeitspiegel

	Restlaufzeit			Gesamt VBLK
	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	
Anleihen	30.000,00	0	0	30.000,00
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	21.687.352,51	40.881.240,00	105.221.726,12	167.790.318,63
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen gegenüber Vollkonsolidierungskreis	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen gegenüber Beteiligung	45.653,49	0	24.326.692,00	24.372.345,49
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen gegen Sondervermögen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen gegenüber öffentlichem Bereich	11.825.798,67	25.757.319,90	58.077.312,56	95.660.431,13
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen gegenüber privatem Kreditmarkt	9.815.900,35	15.123.920,10	22.817.721,56	47.757.542,01
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung gegenüber Vollkonsolidierungskreis	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung gegenüber Sonstigen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	22.962,36	63.302,37	0,00	86.264,73
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen gegenüber Vollkonsolidierungskreis	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen gegenüber Sonstigen	22.962,36	63.302,37	0	86.264,73
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.967.719,66	0,00	0,00	8.967.719,66
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vollkonsolidierungskreis	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Sonstigen	8.967.719,66	0	0	8.967.719,66
Sonstige Verbindlichkeiten	26.528.103,29	4.203.855,29	768.436,32	31.500.394,90
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Vollkonsolidierungskreis	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	26.528.103,29	4.203.855,29	768.436,32	31.500.394,90
Summe Verbindlichkeiten	57.236.137,82	45.148.397,66	105.990.162,44	208.374.697,92

Stadt Bocholt
Gesamtabschluss zum 31.12.2015
Gesamtkapitalspiegel

	Kapitalvortrag	Kapital-umbuchung	Kapital- erhöhung	Kapital- herabsetzung	JÜ-VJ (Ges.Beschluss)	Einstellg.JÜ-lfd.GJ	Kapitalzunahme	Kapitalabnahme	Kap.Periodenende 12.2015
Allgemeine Rücklage	210.358.317,83	943.189,62			10.968.407,08		354.518,74		222.624.433,27
Sonderrücklagen/Neubewertungsrücklagen	32.575,32								32.575,32
Ausgleichsrücklage	81.035.394,93			10.968.407,08					70.066.987,85
Gewinn-/Verlustvortrag	11.682.208,62	-11.776.926,99							-94.718,37
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-11.736.546,86	11.736.546,86				-7.352.159,56			-7.352.159,56
Ergebnisverwendung	-105.731,76	105.731,76							
Entnahme aus der Kapitalrücklage									
Entnahmen aus der Ausgleichsrücklage/Gewinnrücklagen									
Einstellungen in die Ausgleichsrücklage/Gewinnrücklagen	65.351,63	-1.008.541,25							-943.189,62
Summe Eigenkapital	291.331.569,71			10.968.407,08	10.968.407,08	-7.352.159,56	354.518,74		284.333.928,89

Lagebericht zum Gesamtabchluss 2015

Vorbemerkungen

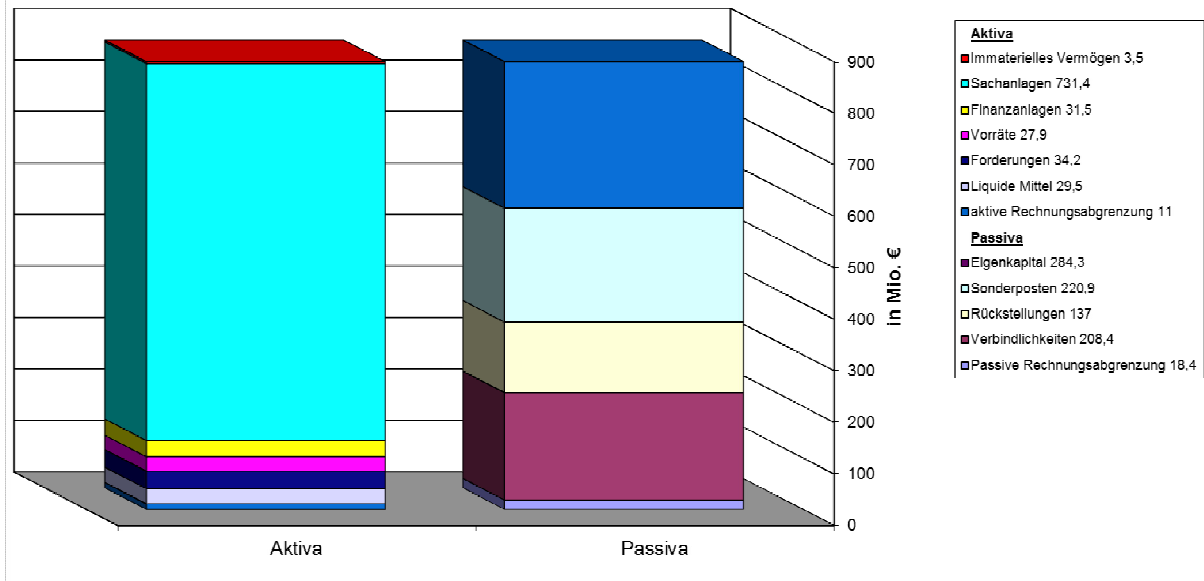
Die Stadt Bocholt hat vom Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung kommunaler Gesamtabchlüsse Gebrauch gemacht. Danach sind mit der Anzeige des Gesamtabchlusses des Haushaltsjahres 2015 auch die Gesamtabchlüsse der Jahre 2011 bis 2014 in der Entwurfsfassung beizufügen. Das bedeutet in der Praxis, dass der Gesamtabchluss für das Jahr 2015 das „normale Verfahren“ durchläuft mit Einbringung in den Rat, Prüfung und Beschlussfassung durch den Rechnungsprüfungsausschuss und den Rat. Beim Anzeigeverfahren an den Kreis Borken als Aufsichtsbehörde sind dann die Gesamtabchlüsse 2011 bis 2014 als Entwurf dem Gesamtabchluss 2015 beizufügen. Der Gesamtabchluss für das Jahr 2016 befindet sich schon in der Aufstellung. Zum Konsolidierungskreis gehört dann auch die EWIBO GmbH, die mit dem Kauf der Immobilien in 2015 als wesentlich für die Stadt Bocholt eingestuft werden muss.

Vermögens- und Schuldenlage

		31.12.2014		31.12.2015		Veränderung
		in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €
1.	Anlagevermögen	763,2	89,77	766,4	88,19	3,2
1.1	Sachanlagen u. Immaterielle Vermög.	732,5	86,16	734,8	84,56	2,3
1.2	Finanzanlagen	30,7	3,61	31,5	3,63	0,8
2	Umlaufvermögen	76,0	8,94	91,6	10,54	15,6
2.1	Vorräte	25,2	2,97	27,9	3,21	2,6
2.2	Forderungen	21,5	2,53	34,2	3,94	12,7
2.3	Liquide Mittel	29,3	3,45	29,5	3,39	0,2
3.	Aktive Rechnungsabgrenzung	10,9	1,28	11,0	1,27	0,1
	Summe Aktiva	850,1	100,00	869,0	100,00	18,9

1.	Eigenkapital	291,3	34,27	284,3	32,72	-7,0
2.	Sonderposten	225,7	26,55	220,9	25,42	-4,8
3.	Rückstellungen	131,7	15,50	137,0	15,77	5,3
4.	Verbindlichkeiten	184,0	21,65	208,4	23,98	24,3
5.	Passive Rechnungsabgrenzung	17,4	2,04	18,4	2,11	1,0
	Summe Passiva	850,1	100,00	869,0	100,00	18,9

Bilanz Gesamtabschluss 31.12.2015



NKF-Kennzahlenset

Kennzahl	Messgröße	Konzern 2010	Konzern 2014	Konzern 2015	Trend
Aufwandsdeckungsgrad	(Ordentliche Erträge/ordentliche Aufwendungen)*100	103,10%	97,62%	98,83%	↗
Eigenkapitalquote 1	(Eigenkapital / Bilanzsumme)*100	33,14%	34,27%	32,68%	↔
Eigenkapitalquote 2	(EK+SOPO Zuwendungen u. Beiträge/Bilanzsumme)*100	60,44%	60,66%	57,92%	↘
Fehlbetragsquote	(Neg. Ergebnis/allgem. Rücklage+Ausgleichsr.)* -100	entfällt	4,03%	entfällt	
Infrastrukturquote	(Infrastrukturvermögen /Bilanzsumme)*100	53,90%	52,46%	50,85%	↘
Abschreibungsintensität	(Bilanz. Abschreib./Ordentl. Aufwendungen)*100	9,24%	7,35%	7,87%	↗
Drittfinanzierungsquote	(Erträge SOPO/ bilanz. Abschreib) * 100	n.b.	n.b.	n.b.	
Investitionsquote	Bruttoinvestitionen/Abgänge AV+bilanz. Abschreib.)*100	141,70%	72,40%	109,67%	↗
Anlagendeckungsgrad 2	(EK+SOPO Zuw. U. Beiträge+langfr. Fremdk.)/AV*100	97,26%	93,89%	93,65%	↘
Dynamischer Verschuldungsgrad	Effektivverschuldung/ Saldo lfd. Verw.tätigkeit	17,26%	-35,73	-59,31	↘
Liquidität 2. Grades	(Liquide M. + kurzfr. Ford)/ kurzfr. Verbindl.*100	124,64%	69,31%	51,53%	↘
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	(kurzfr. Verbindl. / Bilanzsumme) * 100	4,69%	4,97%	6,58%	↗
Zinslastquote	(Finanzaufw. / ordentl. Aufwendungen)*100	2,58%	1,87%	1,78%	↘
Netto-Steuerquote/ Allg. Umlagenquote	(Steuererträge Netto/ ordentl. Erträge)*100	26,54%	28,11%	29,88%	↗
Zuwendungsquote	(Erträge aus Zuwendungen/ ordentl. Erträge)*100	10,46%	8,01%	10,56%	↗
Personalintensität	(Personalaufw. / ordentliche Aufw.) * 100	17,86%	18,91%	19,45%	↗
Sach- und Dienstleistungsintensität	(Aufw. Sach-u.Dienstl./ ordentliche Aufw.) *100	37,14%	39,83%	36,19%	↘
Transferaufwandsquote	(Transferaufw./ordentl. Aufwendungen)*100	24,05%	23,13%	24,97%	↗

Insgesamt hat sich die Bilanzsumme um ca. 18,9 Mio. € gegenüber 2014 verbessert. Bei einem Bilanzvolumen von 869 Mio. € ist das nicht sehr wesentlich. Allerdings gibt es bei einzelnen Bilanzpositionen Abweichungen größerer Art, die nachfolgend erläutert werden.

Das Infrastrukturvermögen verringerte sich um 3,6 Mio. €. Zu berücksichtigen ist jedoch in diesem Zusammenhang der Zugang bei den geleisteten Anzahlungen im Bau in Höhe von 1,4 Mio. €. Nach Fertigstellung und Inbetriebnahme erhöhen sie das Anlagevermögen. Die bebauten Grundstücke haben sich um 3,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr erhöht, hauptsächlich bedingt durch Anpassungen der Gebäudekapazitäten im Schulsektor durch die GWB. Im Vergleich zum Jahr 2014 ist die Investitionsquote um 37,2 % auf 109,67 % stark angestiegen. Die Investitionsquote gibt Aufschluss darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Anlageabgängen neue Investitionen gegenüberstehen. Sie sollte daher gleich oder größer 100 % liegen. Dieses Ziel konnte in 2015 erreicht werden. Schwankungen im Jahresvergleich sind jedoch aufgrund der Investitionsvorhaben durchaus üblich. Allerdings kann von einem Aufwärtstrend gesprochen werden, denn in 2014 betrug die Investitionsquote lediglich 72,4 %. Die Abschreibungsintensität ist um 0,5 % auf 7,87 % leicht angestiegen und bleibt damit auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr. Zu den sonstigen Vermögensgegenständen beim Sachanlagevermögen gehören hauptsächlich die Maschinen und technischen Anlagen und die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr beträgt hier lediglich 0,7 Mio. €.

Die Erhöhung des Umlaufvermögens um 15,6 Mio. € bedingt sich durch die Zunahme der Positionen Forderungen und Vorräte. Der Zugang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beträgt 12,7 Mio. € und kommt damit in 2015 auf eine Gesamtsumme von 34,2 Mio. €. Die Aussagekraft dieser Erhöhung ist allerdings relativ gering, da sie lediglich stichtagsbezogen ist und das Ausfallrisiko schon einbezogen wurde. Bei der Position Vorräte ist ein Plus von ca. 2,6 Mio. € zu verbuchen. Die liquiden Mittel erhöhen sich nur leicht und liegen bei 29,5 Mio. € im Konzern.

Auf der Passivseite ist zunächst eine Abnahme des Eigenkapitals von 7,0 Mio. € festzustellen. Diese bedingt sich hauptsächlich durch die Entnahme aus der Ausgleichsrücklage. Die Entnahme erfolgte, um das Defizit aus dem Haushaltsjahr 2014 in Höhe von 11,7 Mio. € auszugleichen. Die Eigenkapitalquote verringert sich leicht auf 32,68 %. Für den Konzern „Stadt Bocholt“ ist das ein guter Wert. Ein Quote von 30 -40% ist hier der Maßstab. Die Abnahme der Sonderposten in Höhe von 4,8 Mio. € beruht hauptsächlich auf der Verringerung der Sonderposten für Zuwendungen bzw. Beiträge. Die Verbindlichkeiten erhöhen sich stark um 24,3 Mio. €. Bedingt durch die Zunahme der aufgenommenen Kredite mit einer Summe von 20,6 Mio. € und die sonstigen Verbindlichkeiten haben um 6,6 Mio. € zugenommen. Aufgrund der Situation am Finanzmarkt ist die Zinslastquote von 1,87 % auf 1,78 % leicht gesunken. Bei den Rückstellungen ergibt sich eine Zunahme von 5,3 Mio. €. Diese beruht hauptsächlich auf höhere Pensionsrückstellungen bei der Stadt. Bei der Passiven Rechnungsabgrenzung ergibt sich eine leichte Zunahme von 1,0 Mio. €.

Ergebnisbetrachtung

Der Konzernabschluss in der Ergebnisrechnung weist ein Jahresergebnis von -7,4 Mio. € aus. Insgesamt bewegen sich die Erträge und Aufwendungen im Bereich von ca. 300 Mio. €. Die ordentlichen Gesamterträge betragen ca. 296,1 Mio. € und sind gegenüber 2014 lediglich um rund 124.000 € gesunken. Bei den einzelnen Positionen gibt es aber schon auffallende Ver-

änderungen. Die Steuern und Zuwendungen sind um 12,7 Mio. € gestiegen und betreffen die Stadt Bocholt. Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten gab es dagegen eine Verringerung von 19,2 Mio. € die hauptsächlich bei der BEW zu verbuchen waren. Bei den Kostenerstattungen hingegen konnten wiederum 4,2 Mio. € mehr eingenommen werden. Sie betreffen den Kernhaushalt aufgrund der Flüchtlinge in 2015. Dagegen stehen auch die Erhöhungen beim Transferaufwand von 4,6 Mio. €. Der Verringerung bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten muss auch in Abhängigkeit mit den Sach- und Dienstleistungen gesehen werden. Durch die BEW musste auch nicht so viel für die bezogenen Leistungen aufgewendet werden (-17,8 Mio. €). Bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen gab es eine Steigerung von 4,2 Mio. €. Das Gesamtfinanzergebnis verbessert sich leicht um 0,65 Mio. € und liegt bei -3,8 Mio. €.

Insgesamt bleibt festzustellen, dass das Ergebnis in 2015 zwar immer noch ein Defizit aufweist, aber im Vergleich zu 2014 (-11,7 Mio. €) eine Verbesserung von 4,3 Mio. € darstellt. Bestimmend im Konzern sind die Abschlüsse des Kernhaushaltes und die der Stadtwerke GmbH, auch wenn die GWB und der ESB durchaus Einfluss auf das Gesamtergebnis nehmen.

Chancen / Risiken

Das Jahr 2015 hat der Konzern mit einem negativen Jahresergebnis von -7,4 Mio. € abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Defizit somit zwar verringert, aber auch für 2015 müssen die Rücklagen des Konzerns in Anspruch genommen werden. Die Hauptursache für das negative Ergebnis liegt im Zustrom der Flüchtlinge in 2015, der alle Kommunen und deren Beteiligungen nicht nur finanziell, sondern auch organisatorisch und personell gefordert hat. Bocholt hat diese Aufgabe hervorragend gemeistert und durch die Einrichtung von Landesunterkünften auch den Haushalt entlastet.

Wie nicht anders zu erwarten war, ist das Jahresergebnis 2015 des „Mutterkonzerns“ Stadt Bocholt wie im Vorjahr defizitär. Es beträgt -6,7 Mio. €. Aufgrund der hohen Ausgleichsrücklage kann sie auch in den kommenden Jahren den Haushalt fiktiv ausgleichen und bleibt finanziell handlungsfähig und eigenständig. Ohne weitere finanzielle Unterstützung von Bund und Land ist ein Haushaltsausgleich ohne Inanspruchnahme der Rücklage im Augenblick nicht absehbar.

Das Innovationsprojekt „Atmendes Bocholt 2030“ bietet die Chance, über die zugesagten Fördermittel den Prozess der strategischen Ziele zu forcieren und die Handlungsfelder mit den einzelnen Akteuren intensiv zu entwickeln und Projekte und Maßnahmen zu generieren. Beim Thema Investitionen und Schuldendeckel ist im Dialog zwischen Verwaltung und Politik ein Mittelweg zwischen „wünschenswert“ und „machbar“ zu finden.

Die Liquidität ist noch ausreichend und Kassenkredite mussten nicht aufgenommen werden. Das sollte auch für die nächsten Jahre gelten, wobei es aufgrund der Unsicherheiten in der Finanzplanung schwieriger sein könnte.

Mit einem Jahresüberschuss von rund 1,0 Mio. € hat sich das Ergebnis der Stadtwerke Bocholt GmbH (SWB) im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Mio. € verschlechtert. Hauptursächlich für die Ergebnisverschlechterung war die verminderte Gewinnabführung der BEW, die um rund 1,3 Mio. € unter dem Vorjahresbetrag lag. Zu den Risiken gehören u. a. Beschaffungs- und Vertriebsrisiken aufgrund des intensiven Wettbewerbs auf den Energiemärkten.

Begegnet wird diesen Risiken mit systematischer Qualitätssicherung sowie Mitarbeiter-schulungen. Der Gewinn der BEW wird zudem von Regulierungsverfahren, der Energiewende, stagnierenden Preisen, etc. gedrückt. In dem sich der Energie- und Wasserversorger gemeinsam mit der BBG und der SBB unter der Dachmarke „Stadtwerke Bocholt“ neu positioniert hat, können diese Risiken jedoch als Chance genutzt werden. Dem Konzern ist es nun möglich, vielfältige Leistungen - quasi aus einer Hand - anzubieten. Zusätzlich bietet die Verlängerung der Konzessionsverträge im Geschäftsjahr 2012 die notwendige Planungssicherheit für die nächsten Jahrzehnte. Durch die nachhaltige Ausschüttungspolitik der Stadt Bocholt ist die Stadtwerke GmbH außerdem in der Lage, den mit der Energiewende stark gestiegenen Investitionsbedarf zu bewältigen. Über den steuerlichen Querverbund ist die SWB mit ihren Töchtern BEW, BBG und SBB eine tragende Säule im Konzern Stadt Bocholt.

Der ESB schließt das Jahr 2015 mit einem positiven Ergebnis von rund 535.000 € ab und ist somit insgesamt positiv verlaufen, liegt aber deutlich unter dem ausgesprochen guten Vorjahresergebnis (ca. 975.000 €). Der Hauptgrund für diese Verschlechterung liegt in Anlagenabgängen im Bereich der Stadtentwässerung, die sich aufwandserhöhend mit 372.000 € auswirken.

In den Gebührenbereichen des ESB sieht es in 2015 insgesamt gut aus. Aus der Abfallentsorgung heraus wurde ein Überschuss von 188.000 € erwirtschaftet, die der Gebührenaussgleichsrücklage zugeführt wurden. Der ESB rechnet auch in den kommenden Jahren mit konstanten Abfallgebühren. Bei der Stadtentwässerung wurde ein Überschuss von 518.000 € erwirtschaftet, der hauptsächlich durch höhere Gebührenerlöse zustande gekommen ist. Im Bereich Straßenreinigung wird eine Überdeckung von 89.000 € ausgewiesen. Die letztmalig zum 01.01.2013 um 5% angehobenen Straßenreinigungsgebühren können nach Ansicht der Betriebsleitung bis 2017 stabil gehalten werden.

Im Ergebnis ist der ESB wirtschaftlich, personell und organisatorisch gut aufgestellt. Besondere Risiken oder Vorkommnisse sind nicht zu erkennen. Die zukünftigen Herausforderungen und Veränderungen sind im Blick und werden in die weitergehende Ausrichtung einbezogen.

Die Gebäudewirtschaft erwirtschaftete im Jahr 2015 einen Überschuss von ca. 403.400 €. Das Ergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um 153.000 €. Zurückzuführen ist das auf außerplanmäßige Nebenkostenerstattungen und der Veräußerung von Anlagevermögen, die nicht mehr benötigt werden. Dagegen steht aber auch ein Mehraufwand durch den Dacheinsturz der Clemens- August-Schule. Die Eigenkapitalquote ist mit 33,3 % als durchschnittlich zu bezeichnen. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit über die Einheitskasse der Stadt Bocholt gewährleistet.

Allgemeine wirtschaftliche Risiken ergeben sich im Bereich der Energiekostenentwicklung. Diesen wird jedoch bereits heute durch umfangreiche energetische Sanierungsmaßnahmen Rechnung getragen. Erheblich dazu beigetragen hat auch das im Wirtschaftsjahr 2011 abgeschlossene Konjunkturpaket II.

Durch den demografischen Wandel im Schulsektor muss die GWB Anpassungen der Gebäudekapazität vornehmen. Ebenso werden die Veränderungen innerhalb verschiedener Schulformen und Ausbildungsstandards beobachtet, um frühzeitig und flexibel den Gebäudebestand an zukünftige Bedürfnisse anzupassen. Durch den Schulentwicklungsplan und die enge Abstimmung mit dem Fachbereich -23- Jugend, Familie, Schule und Sport ist das ge-

währleistet. Insgesamt sind bei der GWB auch mittelfristig weiterhin positive Jahresabschlüsse zu erwarten.

Auch wenn das Jahresergebnis ein Defizit von -7,4 Mio. € ausweist, ist die Zukunftsfähigkeit des Konzerns Stadt Bocholt nicht gefährdet. Das Potential ist vorhanden, um die kommenden Aufgaben zu bewältigen und auch wieder positive Jahresabschlüsse ausweisen zu können.

Bocholt, 13.11.2017

aufgestellt



Ludger Triphaus
Stadtkämmerer

bestätigt



Peter Nebelo
Bürgermeister

Information nach § 116 Abs. 4 GO

Verwaltungsvorstand

Name, Vorname Beruf	Mitgliedschaften mit Stand zum 31.12.2015
Nebelo, Peter Bürgermeister	<ul style="list-style-type: none">• Verwaltungsrat Stadtparkasse Bocholt• Aufsichtsrat Stadtwerke Bocholt GmbH• Gesellschafterversammlung EWIBO• Aufsichtsrat EWIBO• Gesellschafterversammlung TEB Treuhänderische Entwicklungsgesellschaft Bocholt mbH• Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketing Gesellschaft Bocholt mbH & Co. KG• Aufsichtsrat Bocholter Heimbau e.G.• Gesellschafterversammlung Entsorgungsgesellschaft Bocholt mbH (EGB)• Gesellschafterversammlung WFG für den Kreis Borken mbH• Gesellschafterversammlung EBG• Aufsichtsrat EBG• Aufsichtsrat WFG für den Kreis Borken mbH• Gesellschafterversammlung InnoCent Bocholt GmbH• Aufsichtsrat Bocholter Heimbau eG• Gesellschafterversammlung Stadtmarketing• Verwaltungsrat Kommunale Versorgungskassen für Westfalen-Lippe• Verbandsversammlung Westfälisch- Lippischer Sparkassen- und Giroverband
Waschki, Thomas Erster Stadtrat	<ul style="list-style-type: none">• Gesellschafterversammlung Stadtwerke Bocholt GmbH (SWB)• Gesellschafterversammlung EWIBO• Aufsichtsrat EWIBO• Gesellschafterversammlung TEB Treuhänderische Entwicklungsgesellschaft Bocholt mbH
Paßlick, Ulrich Stadtbaurat	<ul style="list-style-type: none">• Beirat Entsorgungsgesellschaft Bocholt mbH (EGB)• Gesellschafterversammlung Abfallverwertungsgesellschaft Bocholt mbH (ABG)• Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketinggesellschaft Bocholt mbH & Co. KG (Vertreter)• Verbandsversammlung Wasserversorgungsverband Wittenhorst Geschäftsführer TEB Treuhänderische Entwicklungsgesellschaft Bocholt mbH
Triphaus, Ludger Stadtkämmerer	<ul style="list-style-type: none">• Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung Stadtwerke Bocholt GmbH (SWB)• Aufsichtsrat WFG für den Kreis Borken mbH• Gesellschafterversammlung Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketinggesellschaft Bocholt mbH & Co. KG• Aufsichtsrat u. Gesellschafterversammlung EWIBO• Aufsichtsrat und Mitgliederversammlung Bocholter Heimbau• Betriebsausschuss GWB• Gesellschafterversammlung Entsorgungsgesellschaft Bocholt mbH (EGB)• Gesellschafterversammlung TEB Treuhänderische Entwicklungsgesellschaft Bocholt mbH• Gesellschafterversammlung InnoCent Bocholt GmbH• Verbandsversammlung Wasserversorgungsverband Wittenhorst

	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstand und Mitgliederversammlung Fördergesellschaft Westf. Hochschule • Beirat Sparkasse Westmünsterland • Beirat PSA • Mitgliederversammlung L-i-A • Vorstand Werbegemeinschaft
--	--

Stadtverordnete

Name	Vorname	Beruf	Mitgliedschaften
Ahold	Jürgen	Bankkaufmann.	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebsausschuss GWB • Betriebsausschuss ESB • Aufsichtsrat EWIBO
Behrendt	Lukas	Student	•
Bones	Reiner	Verwaltungs- direktor i.R.	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Stadtwerke Bocholt GmbH • Verwaltungsrat Stadtparkasse Bocholt
Brinkmann	Sebastian	Geschäftsführen- der Gesellschafter	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat EWIBO
Büning	Christine	Angestellte im öD	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungs- und Stadt- marketing Gesellschaft Bocholt mbH & Co. KG
Büning	Frank	Ingenieur, wissen- schaftl. Mitarbei- ter	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat der Stadtwerke • Betriebsausschuss ESB • Betriebsausschuss GWB
Dyhringer	Johannes	Technischer Angestellter	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat der Stadtwerke • Betriebsausschuss ESB • Betriebsausschuss GWB
Erkens	Kerstin	Steuerfach- angestellte	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebsausschuss ESB • Verwaltungsrat Stadtparkasse • Gesellschaftsversammlung der Abfallverwer- tungsgesellschaft Bocholt mbH
Eusterfeld- haus	Thomas	Dipl.-Volksw., wissenschaftlicher Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsrat Stadtparkasse
Fölting	Barbara	Studienrätin	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsrat Stadtparkasse Bocholt • Beirat Entsorgungsgesellschaft Bocholt mbh (EGB) • Gesellschaftsversammlung der Abfallverwer- tungsgesellschaft Bocholt mbH • Betriebsausschuss GWB • Betriebsausschuss ESB
Geukes	Karin	Staatl. gepr. Tech- nikerin	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsrat Stadtparkasse • Betriebsausschuss ESB
Hendricks	Dirk	Angestellter	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsrat Stadtparkasse • Betriebsausschuss ESB • Betriebsausschuss GWB • Beirat Entsorgungsgesellschaft Bocholt mbh (EGB) • Gesellschaftsversammlung der Abfallverwer- tungsgesellschaft Bocholt mbH
Henneken	Burkhard	Kfm. Angestellter	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebsausschuss GWB

Hoffs	Christina	Rechtsanwältin	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsrat Stadtparkasse Bocholt
Hübers	Dieter	Steuerberater	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsrat Stadtparkasse Bocholt • Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketing Gesellschaft Bocholt mbH & Co. KG • Betriebsausschuss GWB
Kammler	Hanni	Hausfrau	
Kemink	Jörg	Gesch.führender Gesellschafter	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebsausschuss ESB
Knipping	Jürgen	Meister im Elektrotechnikerhandwerk	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebsausschuss ESB • Betriebsausschuss GWB • Aufsichtsrat EWIBO
Koppers	Gudrun	Ausbildlerin	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsrat der Stadtparkasse
Krasenbrink	Kerstin	Pharmaberaterin	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebsausschuss GWB
Kroesen	Elisabeth		
Kunz	Ingeborg	Rentnerin	
Lemke	Hans-Michael	Realschullehrer	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat EWIBO
Löffler	Alfred	Selbst. Versicherungsvermittler, Rentner	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebsausschuss GWB • Betriebsausschuss ESB
Lübberdink	Bernhard	Werksmeister	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebsausschuss GWB • Gesellschafterversammlung TEB Treuhänderische Entwicklungsgesellschaft Bocholt mbH
Nebelo	Stefan	Technischer Angestellter	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebsausschuss GWB • Betriebsausschuss ESB • Gesellschafterversammlung TEB Treuhänderische Entwicklungsgesellschaft Bocholt mbH
Nitsche	Daniel	Architekt	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebsausschuss ESB • Betriebsausschuss GWB • Verwaltungsrat der Stadtparkasse
Pacho	Bernhard	Geschäftsführer	
Pacho	Monika	Tanzpädagogin	
Panofen	Herbert	Industriekaufmann i.R.	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Stadtwerke Bocholt GmbH • Gesellschafterversammlung EWIBO • Aufsichtsrat EWIBO • Beirat der Sparkasse Westmünsterland • Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketing Gesellschaft Bocholt mbH & Co. KG • Verwaltungsrat Stadtparkasse
Pennekamp	Manfred	Technischer Angestellter i.R.	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Stadtwerke Bocholt GmbH • Aufsichtsrat EWIBO
Dr. Rehker	Heinrich	Facharzt i.R.	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat EWIBO
Rümping	Ruth	Sachbearbeiterin i.R.	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Stadtwerke Bocholt GmbH • Verwaltungsrat Stadtparkasse Bocholt • Betriebsausschuss GWB • Gesellschafterversammlung TEB Treuhänderische Entwicklungsgesellschaft Bocholt mbH
Sauer	Bärbel	Hausfrau	
Schepers	Wilhelm	Hauskoordinator	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebsausschuss ESB • Betriebsausschuss GWB

Schmäing	Daniel	Fachberater im Außendienst	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebsausschuss ESB • Betriebsausschuss GWB
Schmeink	Stefan	Kaufmann im Außendienst	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Stadtwerke Bocholt • Verwaltungsrat Stadtsparkasse Bocholt • Betriebsausschuss ESB • Betriebsausschuss GWB
Schmeink	Steffen	Dipl.-Verwaltungswirt	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsrat Stadtsparkasse Bocholt • Betriebsausschuss ESB • Gesellschafterversammlung EWIBO • Aufsichtsrat EWIBO
Sonders	Maria	Exam. Altenpflegerin im Ruhestand	
Timotievic	Vera	Hausfrau	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsrat Stadtsparkasse Bocholt • Betriebsausschuss GWB
Venhorst	Rainer	Informatiker	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebsausschuss GWB • Verwaltungsrat Stadtsparkasse • Aufsichtsrat Stadtwerke • Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketing Gesellschaft Bocholt mbH & Co. KG • Gesellschafterversammlung TEB Treuhänderische Entwicklungsgesellschaft Bocholt mbH
Weber	Burkhard	Kfm. Angestellter	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebsausschuss GWB • Betriebsausschuss ESB • Aufsichtsrat EWIBO • Gesellschafterversammlung EWIBO
Welsing	Heinrich	Landwirtschaftsmeister	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Stadtwerke Bocholt GmbH • Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketing Gesellschaft Bocholt mbH & Co. KG • Gesellschafterversammlung EWIBO
Wessels	Annette	Sekretärin	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat der Stadtwerke • Aufsichtsrat EWIBO • Gesellschafterversammlung EWIBO
Wiegel	Peter	Dipl.-Kaufmann	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat Stadtwerke Bocholt GmbH • Verwaltungsrat Stadtsparkasse Bocholt • Aufsichtsrat Wirtschaftsförderungs- und Stadtmarketing Gesellschaft Bocholt mbH & Co. KG
Wiesmann	Michael	Drehermeister, z.Zt. im techn. Vertrieb	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsrat Stadtsparkasse • Betriebsausschuss GWB